

# Stellungnahme

Eingebracht von: Steininger, Ulrike

Eingebracht am: 30.10.2018

---

Volksschule 1  
Stifterplatz 2  
4240 Freistadt

Betreff: Stellungnahme zum Pädagogik Paket 2018

Wir lehnen die verbindliche Wiedereinführung der Leistungsbeurteilung durch Noten in der Volksschule vehement ab.

Wir sind davon überzeugt, dass dies ein großer Rückschritt in der Weiterentwicklung der Bildung in unserem Land ist.

Eines der wichtigsten Bildungsziele an unserer Schule ist das Erhalten der Freude am lebenslangen Lernen und Entdecken - unabhängig vom individuellen Lern- und Leistungsvermögen.

Wir alle wollen Kinder erziehen, die gut darauf vorbereitet sind, lebenslang flexibel dazuzulernen, sich neuen Gegebenheiten durch Weiterbildung anzupassen, die neugierig bleiben und einen entdeckenden Forschergeist in sich bewahren.

Wir wollen diese Lernmotivation erhalten, indem wir Stärken stärken, Interessen fördern und vertiefen und den Kindern Möglichkeiten zur Selbstwirksamkeit und Metakognition geben.

Immer wieder werden sie im Unterrichtsgeschehen zur Reflexion über die eigenen Leistungen und das eigene Wissen aufgefordert. Sie bewerten selbst immer wieder ihr Tun und geben uns Lehrer/innen so Rückmeldung zu unserem Unterricht.

Jahrelang haben wir an unserer Schule nun intensiv an einer lernförderlichen Leistungsfeststellung gearbeitet. Es war eines unserer bestimmenden SQA-Ziele der letzten Jahre.

Wir haben unterschiedliche Konzepte erprobt, evaluiert, mit den Eltern kooperiert und nun endlich einen guten Weg gefunden, dem individuellen Leistungsvermögen jedes einzelnen Kindes gerechter zu werden und Transparenz bezüglich der Leistungen zu bieten. Unsere Bewertungsbögen beinhalten allerdings auch immer den Aspekt der individuellen Möglichkeit der Förderung.

- Wir binden die Eltern in jedem Semester in Form eines Feedbackbogens in die Einschätzung des Leistungsvermögens ihres Kindes mit ein.
- Wir bewerten die Leistungen der Kinder in unseren sehr sorgfältig ausformulierten und immer wieder evaluierten Bewertungsbögen.
- Wir führen Kinder- Eltern- Lehrergespräche, in denen wir wertschätzend mit dem Kind seine erbrachten Leistungen besprechen. Dabei wird auch in Form von Sterndiagrammen auf das Arbeits- und Sozialverhalten des Kindes eingegangen.
- In diesen Gesprächen darf auch das Kind Feedback geben. Hierfür gibt es vier Sprechkanäle, die dem Kind beim Formulieren helfen sollen:  
-Darauf bin ich stolz...

- Daran möchte ich noch arbeiten
- Diese Hilfe brauche ich noch...
- Ich nehme mir vor...

Die Kinder können aber auch von gelungenen Projekten, von ihren Talenten oder besonderen Erfahrungen berichten.

- Die Aussagen des Kindes werden dokumentiert und gemeinsam mit den Eltern wird eine weitere Zielmaßnahme, eine Fördermaßnahme, eine Vereinbarung bis zum nächsten Gespräch getroffen.

Für die Kinder sind diese Gespräche immer Höhepunkte im Schulalltag und wenig stressbesetzt, dafür aber höchst motivierend.

Auch bei den Eltern zeigt sich eine hohe Zufriedenheit über diese Art der individuellen, sehr differenzierten Leistungsbewertung.

Wir alle – Kinder – Lehrer - Eltern schätzen diese Form sehr. Sie beinhaltet folgende Kriterien einer guten Leistungsbewertung

- Leistungstransparenz
- Lernförderung
- Chancengerechtigkeit
- Offenheit
- Schlüssigkeit
- Kohärenz

Diese Form der Beurteilung macht deutlich, welche Lernziele in dem jeweiligen Schuljahr bedeutend sind.

Individuelles Feedback, reale Selbsteinschätzung und transparente Bewertungskriterien stehen im Mittelpunkt.

Lernschwache Kinder erfahren, dass sie trotz Schwächen in vielen Bereichen gut leisten können. Lernfortschritte werden sichtbar und individuelle Stärken und Schwächen zeigen sich, so dass auch eine gezielte Lernförderung folgen kann.

Indem Kinder, Eltern und Lehrer gemeinsam bei diesen Bewertungsgesprächen anwesend sind, ergibt sich eine sehr differenzierte Form der Information.

Es schmerzt sehr, wenn nun dieser sehr positive Prozess durch die rigorose Einführung von Noten zerstört wird. Noten können in keiner Weise einem solchen Informationsprozess gerecht werden. Die fünfteilige Notenskala ist weder objektiv, noch fair noch transparent.

Selbst, wenn zu den Noten KEL- Gespräche geführt und vom Bildungsministerium vorgegebenes Bewertungsraster ausgefüllt werden, wird immer schlussendlich nur die Note zählen und all die lernförderlichen Maßnahmen der alternativen Beurteilung werden an Gewicht maßgeblich verlieren.

Wider besseres Wissen gehen wir hier einen großen Schritt mit unseren jüngsten und neugierigsten Mitbürgern zurück - Leistungsdruck, Stress, und Frustration sind vorprogrammiert. Lernfreude und intrinsische Motivation verlieren dadurch an Bedeutung. Wollen wir das wirklich in einer Welt, wo lebenslanges Lernen nötig ist?

VD Ulrike Steininger  
& das Team der Volksschule 1 Freistadt